

II-497 der Beilagen zu den stenographischen Protokollen des Nationalrates
XI. Gesetzgebungsperiode

3.4.1967

202/A.B.
zu 205/J

Anfragebeantwortung

des Bundesministers für Bauten und Technik Dr. Kotzina
auf die Anfrage der Abgeordneten Meißl und Genossen,
betreffend Ausbau der Gleichenberger Bundesstraße im Raabtal.

-.-.-.-.-

Auf die Anfrage, welche die Abgeordneten Meißl und Genossen in der Sitzung des Nationalrates am 1. März 1967, betreffend Ausbau der Gleichenberger Bundesstraße im Raabtal, an mich gerichtet haben, beehre ich mich folgendes mitzuteilen:

Für einen neuzeitlichen Ausbau der Gleichenberger Bundesstraße wurde schon im Jahre 1951 für die Teilstrecke km 1,380 bis km 11,347 ein genereller Entwurf ausgearbeitet und vom ehemaligen Bundesministerium für Handel und Wiederaufbau genehmigt. Dieser Entwurf müßte jedoch nunmehr neu bearbeitet werden, vor allem in der Teilstrecke Takern-Fladnitz.

Nach dem bereits genehmigten generellen Entwurf war ein Ausbau der Gleichenberger Bundesstraße zwischen Takern und Fladnitz etwa entlang der bestehenden Bundesstraße beabsichtigt, wobei jedoch zum Beispiel St. Margarethen umfahren worden wäre. Dieses Projekt wurde bisher nicht weiter verfolgt, da vordringlichere Straßenbauprobleme im Bundesland Steiermark einer Lösung zugeführt werden mußten.

Auf Grund der heutigen Erkenntnisse würde die Trasse für einen Vollausbau nordöstlich der Bahnlinie Gleisdorf-Feldbach anzulegen sein, da hierdurch eine zweimalige Übersetzung der Bahnlinie ausgeschaltet werden könnte. Da der derzeitige Straßenzug in den vergangenen Jahren entsprechend hergerichtet wurde, ist hier mit einem Vollausbau in den nächsten Jahren nicht zu rechnen.

Für eine Trassenverlegung nordöstlich der Bahnlinie liegen noch keine planlichen Unterlagen vor. Es ist jedoch beabsichtigt, diese Trasse zu untersuchen.

-.-.-.-.-